

Alte Apfel- und Birnensorten (1991)

Der Schutz von Obstwiesen und historischen bzw. lokalen Sorten ist seit Jahren ein Anliegen der Landespflege und damit auch des Naturschutzes. Der ökologische Wert alter Obstbäume als vielfältiger Lebensraum wird mehr und mehr erkannt.

Zwar lassen sich Obstbäume als Straßenbäume heute nicht mehr so verwenden wie vor 60 Jahren. Aus Gründen der Verkehrssicherheit scheidet Obstbäume aus, wenn die Früchte auf die öffentliche Verkehrsfläche gelangen können und das geforderte Lichtraumprofil nicht erreicht wird.

Dennoch sollten Obstbäume auch in der Stadt gepflanzt werden, wenn ein ausreichender Abstand zur befestigten Verkehrsfläche vorhanden ist. Am Stadtrand, an Flurbereinigungswegen usw. wird sich in jeder Stadt Raum finden, um mitzuhelfen, schützenswerte alte lokale Sorten der Nachwelt zu bewahren. Diese Sorten dokumentieren teilweise jahrhundertealten Züchterfleiß und sind so wertvoll wie manche Exponate in den Vitrinen der Museen. Es handelt sich um Kulturgut, das in hohem Maße schutzwürdig ist. Hinzu kommt der ökologische Wert als Lebensraum für verschiedene Insekten wie Hautflügler, besonders Bienen und Hummeln, Vögel und Kleinsäuger.

In vielen kommunalen Baumschutzsatzungen sind die Obstbäume mit Ausnahme von Esskastanie und Walnuss immer noch nicht geschützt. Das gibt heute keinen Sinn mehr. Neben dem Schalenobst verdienen auch Kern- und Steinobstbäume den satzungsgemäßen Schutz.

Die Obstsorten waren früher häufiger den örtlichen Bedingungen wie Klima und Boden angepasst. Die Fülle der Sorten war gross. In der preußischen Landesbaumschule wurden bereits 1826 480 Apfelsorten, 300 Birnensorten, 120 Kirscharten und 74 Pflaumensorten kultiviert. Mit dem Druck zur Rationalisierung im erwerbsmäßigen Obstbau war eine enorme Sortenverarmung ab 1950 zu beobachten. Es gab sogar Prämien für die Beseitigung alter Obstbäume. Es sollte nur einheitliches EG-gerechtes Obst auf den Markt gelangen. Anfang der 70er Jahre fand man in guten Baumschulkatalogen nur noch ca. 20 Apfel- und 10 Birnensorten. Nun setzt eine Rückbesinnung auf alte Kulturwerte ein. In Nordrhein-Westfalen gibt es zum Beispiel ein Programm zur Erhaltung und Wiederbegründung von Streuobstwiesen. Erhaltungsmaßnahmen und Neuanlagen werden gefördert mit einem Satz von 60 - 80 % der Kosten.

Nicht jede Sorte ist an jedem Standort empfehlenswert. Es gilt, folgende Aspekte zu beachten:

1. Unterlage und Baumform, nur Hochstämme kommen in Frage
2. Höhenlage, Klima, Boden
3. Standfestigkeit, Frosthärte
4. Pflanzenschutz, Resistenz gegenüber Krankheiten
5. Befruchtungssorten - Pollenspender

Der Arbeitskreis „Stadtbäume“ der Ständigen Konferenz der Gartenbauamtsleiter beim Deutschen Städtetag hat eine Liste von historischen Apfel- und Birnensorten zusammengestellt :

Sortenliste Apfel

Aargauer Jubiläumsapfel; Äckerleapfel; Adersleber Kalvill; Ananasrenette; Antonowka; Baumanns Renette; Berner Rosenapfel; Biesterfelder Renette; Bismarckapfel; Bittenfelder; Blenheimer Goldrenette; Blumenberger Langstiel; Boikenapfel; Bohnapfel; Borsdorfer; Brettacher; Champagner Renette; Charlamowsky; Cludius Herbstapfel; Coulons Renette; Cox Orange; Crab-apple; Croncels; Damasonrenette; Danziger Kantapfel; Dülmener Rosenapfel; Findling aus Bedfordshire; Fließers Erstling; Freiher von Berlepsch; Gartenmeister Simon; Geflammtter Kardinal; Geheimrat Oldenburg; Gelber Bellefleur; Gelber Edelapfel; Gelber Richard; Gewürzluiken; Glockenapfel; Goldparmäne; Grahams Jubiläumsapfel; Graue Französische Renette; Graue Herbstrenette; Gravensteiner; Harberts Renette; Hawthornden; Heiss Später; Herrnhut; Herzogin Olga; Hiberna; Jakob Fischer; Jakob Lebel; James Grieve; Kaiser Alexander; Kaiser Wilhelm; Kalvill von St. Sauveur; Kanadarenette; Kasseler Renette; Kohlenbacher; Königlicher Kurzstiel; König Tompkins; Krügers Dickstiel; Landsberger Renette; Lanes Prinz Albert; Lausitzer Nelkenapfel; Leidpferdinger Langstiel; Luxemburger Renette; Maunzenapfel; Mautapfel; Minister von Hammerstein; Oberdieks Renette; Öhringer; Okabena; Ontarioapfel; Pfaffenhofer Schmelzling; Pomme d'Or; Prinz Albrecht; Prinzenapfel; Purpuroter Cousinot; Purpuroter Zwiebelapfel; Rheinischer Krummstiel; Rote Sternrenette; Roter Bellefleur; Roter Eiserapfel; Roter Trierer Weinapfel; Roter Zigeuner; Roter Zieglerapfel; Schafsnase; Schöner aus Boskoop; Schöner aus Nordhausen; Signe Tillisch; Steirische Schafsnase; Thurgauer Weinapfel; Vilstaler Weißapfel; Wealthy; Weißer Astrachan; Weißer Klarapfel; Weißer Winterkalvill; Winterstettiner; Winterrambur; Zuccalmaglios Renette.

Sortenliste Birnen

Abbe Fetel; Alexander Lucas; Augustbirne; Bartholomäusbirne; Blumenbachs Butterbirne; Boscs Flaschenbirne; Bunte Julibirne; Capiaumont; Charles Ernest; Clairgeaus Butterbirne; Clapps Liebling; Conference; Esperens Bergamotte; Esperens Herrenbirne; Esperine; Fellbacher Mostbirne; Frühe aus Trevoux; Gellerts Butterbirne; Gräfin von Paris; Großer Katzenkopf; Grüne Jagdbirne; Gute Graue; Gute Luise; Herzogin Elsa; Hochfeine Butterbirne; Jeanne d'Arc; Josephine aus Mecheln; Gules Guyot; Köstliche aus Charneux; Liegels Butterbirne; Madame Verte; Neue Poiteau; Nordhäuser Forellenbirne; Oberösterreichische Weinbirne; Pastorenbirne; Petersbirne; Philippsbirne; Piere Corneille; Premices de Marie Lesueur; Prinzessin Marianne; Rote Bergamotte; Salzburger; Schweizer Wasserbirne; Stuttgarter Geishirtle; Tongern; Triumph aus Vienne; Vereinsdechantsbirne; Virgouleuse; Westfälische Glockenbirne; Williams Christbirne; Winternelis.